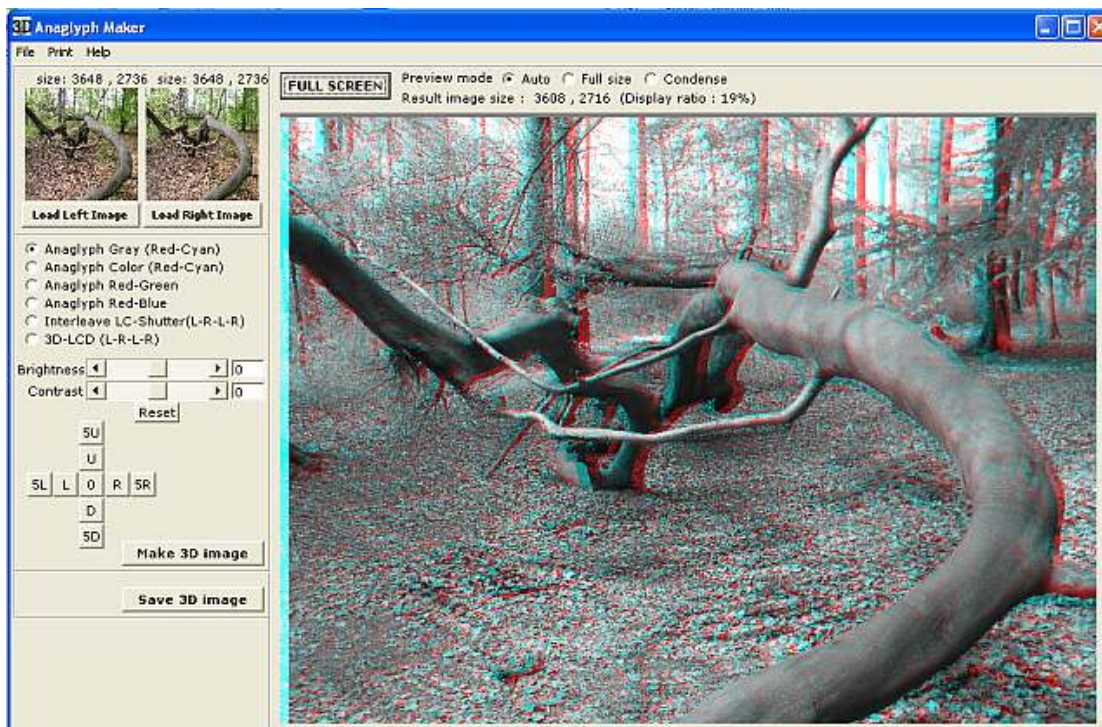


## 3D: Rot-Grün- (SW-) Anaglyphen (1)

Freeware: Anaglyph Maker (Windows, portabel)  
Bezug: <http://www.foto-freeware.de/anaglyph-maker.php>

### **Durchführung:**

Zur Anfertigung von Anaglyphenfotos im Abstandsbereich von 3m bis ca. 1km werden zwei Aufnahmen des gleichen Motivs benötigt (linkes und rechtes Teilbild, entsprechend den Blickwinkeln von linkem und rechtem Auge), die mit einem Versatz von 63-69mm (bei Erwachsenen; für Kinder liegt der Versatz bei 55mm) aufgenommen worden sind. Beide Bilder werden anschließend zum 3D-Foto montiert. Mit etwas Übung gelingt dieser Versatz ohne Hilfsmittel, also „frei Hand“, wobei es auf die Millimetergenauigkeit auch nicht ankommt. Bei der Aufnahme ist es hilfreich, sofern möglich ein Gittermuster auf dem Bildschirm der Kamera einzublenden, um einen Höhenversatz zu vermeiden. **Beide Teilbilder müssen bei Bedarf zuvor geschärft, einer Dunstentfernung unterzogen, farb-, belichtungs- sowie lagekorrigiert, skaliert und retuschiert worden sein.**



Zuerst den Checkbutton „Anaglyph Grey (Red-Cyan)“ aktivieren, danach mit „Load Left Image“ das linke und mit „Load Right Image“ das rechte Teilbild laden. Auf „Make 3D image“ klicken und im rechten Programmfenster erscheint das Anaglyphenbild. Mit den Knöpfen des Richtungskreuzes wird das Bild zuerst rein optisch so eingestellt, dass sich eine optimale Überlagerung beider Teilbilder ergibt. Erst jetzt die Anaglyphenbrille zu Hilfe nehmen und die Feinjustierung durchführen. Mit dem Button „Full Screen“ kann die Feinabstimmung im Vollbild u. U. besser kontrolliert werden. Wenn alles OK ist, auf „Save 3D image“ klicken. Im sich dann öffnenden Fenster „JPG“ wählen und „JPG Quality“ auf das Maximum („9“) justieren. Der Checkbutton „3D Image“ unter „Save Method“ muss aktiviert worden sein. Mit „Save“ das Ergebnis sichern.

**Beachten:** Bei Rot-Grün-Anaglyphen entsteht aus zwei Farbfotos ein SW-Bild, weshalb auch fälschlicherweise von SW-Anaglyphen geredet wird. Rot-Grün-Anaglyphen sind in gewisser Weise „fehlertolerant“ u. d. h. wenn die Überlagerung beider Teilbilder nicht perfekt gelingt, dann entsteht meist doch noch ein guter 3D-Eindruck. Diese Methode eignet sich nur für Anaglyphenbrillen nach dem Quasi-Standard (mit dem Rotfilter vor dem linken und dem Grünfilter vor dem rechten Auge). Brillen von Herstellern, die von diesem Standard abweichen, um ihre Kundschaft an die eigene Produktlinie zu binden, können nicht zur Betrachtung genutzt werden. *Zu langes Arbeiten mit der Brille bewirkt Kopfschmerzen!*